

Evangelisch-Lutherische Gebärdensprachliche
Kirchengemeinde in Bayern

Der Gemeindebrief

Ausgabe • August 2017 bis November 2017



neue Vaterunser-Gebärden /
Lektoren-Ausbildung
S. 6-7

Rückblick und Bilder zum
Anerkennungsfest
S. 4, 5, 20

Nachruf und Erinnerung
an † Pfr. Saueremann
S. 3, 14, 16, 17



Liebe Leserinnen und Leser,



unser diesjähriges Anerkennungsfest, das am 8.7.2017 stattfand, ist nun vorbei. Es war das schönste, friedlichste und harmonischste Fest weit und breit. Viele Menschen sind zur einmaligen und besonderen Feier gekommen.

Es war ein schönes Gefühl, als ich viele Menschen gesehen habe, die anderen Menschen wiederum mit Freude begegnet sind, die gelacht, geplaudert und sich amüsiert haben. Und die Kinder erst! Sie hatten viel Freude beim Austoben, ihre Gesichter wie Fantasiegeschöpfe geschminkt. Der ganze Tag unter dem Motto: Du sollst ein Segen sein, 1. Mose 12,2. Wir, das Organisationsteam, haben Positives geleistet, das Wetter und die Atmosphäre passte auch perfekt dazu.

Der Höhepunkt des Anerkennungsfestes war das neue Siegel. Der krönende Abschluss dazu: Luftballons in türkis und lila hinauf in den Himmel... Wir fühlen uns richtig gesegnet.

Das Besondere des Jahres dürfen wir auch nicht vergessen: Der 500. Reformationstag. Diesen werden wir mit einem Gottesdienst am 31. Oktober kräftig feiern.

Gesegnete Sommerferien für Sie und Ihre Lieben.

Genießen Sie den Sommer, alles Schöne, das Ihnen begegnet. Bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über Sie halten.

IHRE STEFANIE LINDNAU

Auf ein Wort



**Wir wollen „gleichberechtigt miteinander“ kommunizieren.
Wir wollen uns auf Augenhöhe begegnen.**

Tränen
Außenseiter
Unfall
Bemühen
Hindernisse
Eingeschlossen
Isolation
Trauer

Taubheit bedeutet **auch heute** noch

- viele Barrieren in unserer Gesellschaft,
- Isolation
- und Frustration.

Egal ob gehörlose, hörende, sehende, blinde, alle Menschen sind gleich viel wert vor Gott.

Wenn Jesus im Neuen Testament der Bibel Kranke heilt, bedeutet dies nicht nur eine körperliche Heilung, sondern auch ein Selbstbewusst-Werden und ein Durchbrechen der eigenen Trauer und Isolation. Jesus geht auf alle Menschen zu und sieht alle als Gottes Kinder.

Ist das auch unser Auftrag? Kommunikation und Begegnung auf Augenhöhe?

Ich denke ja! Gott gibt uns seinen Segen. Wir können Segen weitergeben. Wir können uns auf Augenhöhe begegnen!

So war auch das Motto unseres Anerkennungsfests:
„Du sollst ein Segen sein“, 1. Mose 12,2.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen und segensreichen Sommer,

IHRE BRIGITTE (BIGGI) SCHMIDT

Abschied von Jenny Staudt

„Deinem Gott darfst du deine Wege
gut und gern anvertrauen.

Er enttäuscht dich nicht,
alles wird gut.“
(Psalm 37,5)

Jeder Mensch geht seinen eigenen Weg und gewinnt dadurch positive und auch negative Lebenserfahrungen, die einen jedoch durch das ganze Leben begleiten. Mit unserem Glauben sind wir innerlich stark und schaffen mit Gottes Hilfe, die schweren Steine auf dem Weg zu überwinden. So geht auch meine Zeit in der EGG leider im August zu Ende. Mein neuer Lebensabschnitt wartet auf mich. Ich empfangen diesen neuen Lebensabschnitt mit viel Freude, Aufregung, auch Ungewissheit. Aber ich vertraue Gott. Er wird mich nicht enttäuschen.



Auch wenn es ein neuer Lebensabschnitt ist, werde ich neben meiner Ausbildung trotzdem auch in der EGG tätig sein und arbeite mit.

Ich bedanke mich recht herzlich für die Offenheit und Zusammenarbeit mit euch, die ganz tief in meinem Herzen sitzt und aufblüht.

JENNY STAUDT

Jenny plant ab Herbst die Ausbildung zur Diakonin. Wir freuen uns sehr über ihre Entscheidung und wünschen ihr dafür viel Kraft und Freude. Wir bleiben gut verbunden.

KIRCHENRAT MATTHIAS DERRER UND
KIRCHENRÄTIN CORNELIA WOLF

Anna Brönnner heißt jetzt Anna Werle

2017 ist für mich das Jahr der großen Feste und Veränderungen – beruflich und privat.

Viele Monate haben wir Mitarbeiter der EGG auf das große Fest zur Anerkennung als Gebärdensprachliche Kirchengemeinde in Bayern hingearbeitet. Am 8. Juli haben wir dann mit vielen Gästen von nah und fern das große Fest gefeiert.

Im privaten Bereich hatte ich ebenfalls guten Grund zum Feiern. Im Mai 2017 habe ich geheiratet und heiße nun Anna Werle.



Für Sie ändert sich außer dem Namen nichts. Ich bin weiterhin in der Sozialberatung und der Sozialpädagogischen Familienhilfe für Sie da.

Herzliche Grüße

ANNA WERLE



Pfr. i.R. Volker Sauermann ist gestorben

Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen, Freund, Pfarrer: Volker Sauermann ist am 27. April gestorben. Wir Mitarbeiter der Gehörlosenseelsorge und der Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde sind ihm unendlich dankbar für seinen aufopferungsvollen Dienst innerhalb der Gehörlosenseelsorge und seine enge Verbundenheit auch nach seinem aktiven Dienst.

Wir trauern um einen starken Mann, ein Vorbild, ein Wegbereiter. Und wir vertrauen darauf, dass Volker Sauermann nun geborgen bei Gott ist.

Im Namen aller Mitarbeitenden
KIRCHENRÄTIN CORNELIA WOLF UND
KIRCHENRAT MATTHIAS DERRER

Unseren ausführlichen Nachruf auf Pfr. i.R. Volker Sauermann lesen Sie auf S. 14 und 16-17.

Nachruf auf Pfr. Sauermann von der Dr.-Karl-Kroiß-Schule in Würzburg

Wir erinnern uns an Pfarrer Volker Sauermann als einen, der seiner Zeit voraus war. Er ist gehörlosen Menschen auf Augenhöhe begegnet, in einer Zeit, als „Helfer“ noch oft die Überlegenen waren. Er hat uns Achtung vorgelebt und er hat Maßstäbe gesetzt. Er hat erkannt, dass die Gebärdensprache für gehörlose Menschen mehr ist, als ein reines Verständigungsmittel, dass die Gebärdensprache den gehörlosen Menschen Würde und Anmut verleiht, und dass sie Seelen berühren kann.

Volker Sauermann hat „Inklusion“ verstanden und verwirklicht, lange bevor dieses Schlagwort in Mode kam. Seine Gedanken leben weiter in der Gehörlosenseelsorge Nürnberg und in den Herzen aller, die seine Werte verstanden haben.

BÄRBEL SCHMID
Direktorin der Dr.-Karl-Kroiß-Schule Würzburg

Ein schönes Fest ...

... haben wir gefeiert. Wir waren bewegt von fast 1.000 Menschen, die mit uns gejubelt haben. Jetzt sind wir wirklich eine bayernweite Gebärdensprachliche Kirchengemeinde – wir haben es gemeinsam gespürt!

So viele Eindrücke: Der berührende bayernweite Gebärdenschor zusammen mit dem hörenden Chor der Kirchengemeinde Heroldsberg, die Mut machenden Grußworte und Gedanken, das abwechslungsreiche Gebärdens-Kultur-Programm im Zelt, das frische Kinderprogramm, die interessanten Info- und Tombola-Stände, die spannende Wahl des Jugend-Ausschusses und die wunderbare Luftballon-Aktion zum Schluss. Hoffentlich können wir alle diese Eindrücke in unsere Gemeinde-Teile mitnehmen, damit an allen Orten die Impulse weiter wachsen.

Nur einer hat beim Fest gefehlt – Pfarrer Sauermann. Bei allem Schönen hat uns das ein wenig traurig gemacht, aber wir bleiben mit ihm verbunden.

KIRCHENRAT MATTHIAS DERRER
KIRCHENRÄTIN CORNELIA WOLF

Bilder vom Fest finden Sie hier auf Seite 4-5 und auf Seite 20 (Rückseite).



Johanna Kufner, Bayreuth
Der heutige Gottesdienst zum Anerkennungsfest und 110-jährigen Jubiläum versetzte mich in Euphorie. Ich bekam eine Gänsehaut. Der Höhepunkt war, als hörender und Gebärdens-Chor in Einheit von Stimme und Hand sangen. Ich war tief berührt von der Schönheit des Lieds.



Iris Ricke, München
DGS als „Amtssprache“ – in Nürnberg schon lange einmalig! Endlich stehen wir auf Augenhöhe mit anderen nicht-gehörlosen Kirchengemeinden. Jetzt können wir die Vielfalt unserer Angebote, Unterstützung und Hilfe für gebärdensprachliche Menschen in ihrer Bandbreite noch vergrößern.



Kerstin Kotroben, Augsburg
Mir hat der Auftritt der verschiedenen Chöre aus Nürnberg, München, Augsburg, Bamberg, Hof, Würzburg und Amberg sehr gut gefallen. Und der hörende Chor dazu, das war der Wahnsinn! Ich bin nur begeistert.



Kai Bartholomeyczik, Erlangen
Das Besondere an der EGG sind die netten Mitarbeiter, die uns die Gebärdensprache zeigen und die wichtigen Kontakte zu den Mitmenschen pflegen.



Elisabeth Lukas, Fürth
Ich finde ganz toll, dass wir endlich von Hörenden unabhängig sind, das ist unsere Zukunft!



Franz Kupka, München
Die Anerkennung unserer gebärdensprachlichen Kirchengemeinde ist einfach nur sehr gut! Ich war durch meine Taubblinden-Assistentin gut in den Gottesdienst inkludiert. Frühere Gehörlosenpfarrer kämpften für unsere Identität als Gehörlosen-Kirchengemeinde mit Gebärdensprache als UNSERE Sprache. In diesem Jahr 2017 kam endlich die Wende und wir hatten Erfolg: Jetzt haben wir Glaubensfreiheit auf Augenhöhe.



Markus Odorfer, Nürnberg
Heute war der Gottesdienst wirklich besonders. Die Jugend konnte stark mitwirken. Ich bin ein Teil dieser Gemeinschaft, seit Konfirmation und Kinderfreizeit dabei. Darum war der heutige Gottesdienst so außergewöhnlich für mich. Vor allem ist wichtig, dass wir mit dem Jugendausschuss jetzt auch Mit-

spracherechte haben.

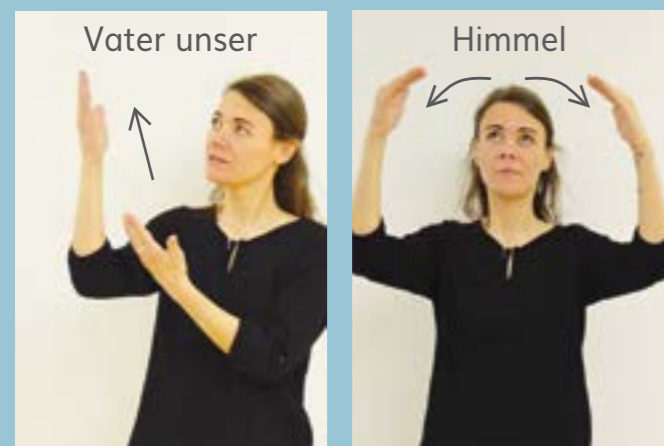


Neue Gebärden zum Vaterunser erklärt (Teil 1)

Gemeinsam mit Katechetin Brigitte Schmidt haben verschiedene GehörlosenpfarrerInnen neue Gebärden für das Vaterunser entwickelt. Vielleicht haben Sie die neuen Gebärden schon gesehen. Hier und in den nächsten 2 Ausgaben des Gemeindebriefs wird die Bedeutung des Vaterunsers und seiner Gebärden erklärt.

Das Vaterunser ist das wichtigste Gebet für uns Christen. Jesus selbst hat es den Jüngern gezeigt. Es soll uns zeigen: „Wie können wir persönlich mit Gott reden?“. Mit dem Vaterunser sagen wir Gott alles, was für unser Leben und unseren Glauben wichtig ist.

Die Anrede an Gott:
VATER UNSER IM HIMMEL



Zwischen Gott und Menschen gibt es einen großen Unterschied. Gott ist groß, tief und weit. Wir Menschen können an Gott glauben, aber wir können nicht verstehen, wie Gott ist. Wer ist Gott? Wo ist Gott? Das können wir nicht wissen! Gott ist uns nahe, aber wir können ihn nicht begreifen. Gott ist überall in der Welt, auch in uns Menschen. Trotzdem können wir ihn nicht verstehen. Deshalb sagen wir, dass Gott im Himmel ist. Der Himmel umfasst aber alles. Er bedeutet, dass Gott wie ein großes Geheimnis ist.

Weil der Himmel alles umfasst, deshalb gebärden wir „Himmel“ über dem Kopf mit beiden Händen.

Die erste Bitte:
GEHEILIGT WERDE DEIN NAME



Was bedeutet es, wenn wir Gott Vater nennen? Ein Vater ist wichtig für seine Kinder: Er gibt ihnen Geborgenheit und Schutz. Für Jesus sind diese positiven Eigenschaften wichtig. Jesus ist mit Gott ganz eng verbunden, wie ein Kind mit seinem Vater. Deshalb vergleicht er Gott mit einem guten Vater, der nicht schimpft oder seine Kinder weg schickt, wenn sie etwas falsch gemacht haben. Gott ist wie ein Vater, der tröstet, der immer auf uns wartet mit offenen Armen.

Wir beten nicht „mein Vater“, sondern „Vater UNSER“, denn Gott ist der Vater aller Menschen. Er hat uns geschaffen. Das Vaterunser verbindet uns miteinander. Alle Christen beten dieses Gebet, überall auf der Welt. Es vergeht keine Sekunde, in der das Vaterunser nicht gebetet wird. Menschen aller Konfessionen beten es in vielen verschiedenen Sprachen, aber der Inhalt ist immer gleich.

Deshalb ist die Gebärde für Vater im Gebet auf Gott hin ausgerichtet. Beide Hände zeigen auf Gott.

Namen sind wichtig. Wenn ich einen Menschen nicht kenne, dann frage ich nach seinem Namen. Der Name hilft mir eine Beziehung aufzubauen. Deshalb ist es gut, dass auch Gott einen Namen hat.

In der Bibel finden wir viele Namen für Gott: Gott wird Vater oder Mutter genannt. Er ist der gute Hirte. Gott ist der Schöpfer der Welt. Im Alten Testament stellt Gott selbst seinen Namen vor. Dieser Name ist mehr als ein Wort. Er ist ein ganzer Satz. Gott selbst sagt: „Das ist mein Name: *Ich-bin-für-dich-da!*“

Was bedeutet es, dass wir Gottes Namen heiligen sollen? Gott heiligen bedeutet, dass wir über ihn sprechen. Dann geben wir ihm die Ehre. Dann bleibt unser Glaube lebendig. Wir sollen bewusst beten. Wir sollen Gott ehren und preisen. Das Wort „heiligen“ und das Wort „preisen“ haben eine ganz ähnliche Bedeutung.

Deshalb ist diese Gebärde im Gebet auf Gott hin ausgerichtet und gleich der Gebärde preisen.

PFARRER HORST SAUER

Ausbildung zur Lektorin / zum Lektor in der Evangelisch-Lutherischen Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde in Bayern



Im November startet wieder ein neuer Lektorenkurs in Nürnberg.

Was sind Lektorinnen und Lektoren?

Lektorinnen und Lektoren sind ehrenamtliche Mitarbeiter der Gemeinde, die selbständig ein Gebet, eine Lesung oder weitere liturgische Elemente im Gottesdienst übernehmen können. Nach einem Aufbaukurs können sie auch einen ganzen Gottesdienst selbstständig leiten.

Warum sind Lektoren wichtig?

Jesus Christus hat uns den Auftrag gegeben, das Wort Gottes zu verkündigen. Nicht nur Pfarrer und Diakone sind zu diesem Dienst berufen, sondern alle Christen. Jeder von uns hat in der Gemeinde eine besondere Aufgabe.

Wie wird man Lektor / Lektorin?

Nach der Ausbildung beschließt der Kirchenvorstand und gibt eine Empfehlung an die baye-

rische Landeskirche. Dann wird man in das Amt öffentlich im Gottesdienst eingeführt.

Haben Sie Interesse

- ▶ an lebendigen gebärdensprachlichen Gottesdiensten,
- ▶ selbständig ein Gebet, eine Lesung oder ein anderes liturgisches Element im Gottesdienst zu übernehmen,
- ▶ sich über Fragen zu den Grundlagen unseres christlichen Glaubens auszutauschen,
- ▶ mehr über unsere evangelische Kirche zu erfahren,
- ▶ sich über wichtige Texte in der Bibel auszutauschen,
- ▶ über die Bedeutung der Liturgie des Gottesdienstes mehr zu erfahren,

dann sind Sie in diesem Kurs genau richtig.

Die Kurse finden immer am Freitag und dem darauf folgenden Samstag im Haus der Evangelischen Gehörlosenseelsorge, Egidienplatz 33, in Nürnberg statt und werden gemeinsam von Katechetin Brigitte Schmidt und Pfarrer Horst Sauer geleitet.

Freitag: 16.30 Uhr – 20.00 Uhr
Samstag: 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

3./4. November 2017
15./16. Dezember 2017
19./20. Januar 2018
16./17. Februar 2018
9./10. März 2018
20./21. April 2018
4./5. Mai 2018
8./9. Juni 2018

Bitte melden Sie sich bis zum **31.9.2017** bei Pfarrer Horst Sauer
Bierkeller 8
97286 Winterhausen
Fax: 09333/9041680
wuerzburg@egg-bayern.de



Konfirmation in der Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde

In diesem Jahr war es wieder so weit: In 4 Gemeindeteilen wurde Konfirmation gefeiert. Die Konfirmandenzeit begann im Herbst 2016. Auf zwei Konfi-Camps (Oktober und April) lernten die Jugendlichen viel über den Glauben und das Leben. Bei Stationen-Arbeiten, aber auch bei viel Spiel und Spaß konnten sie erfahren, dass unser Glaube an Gott frei und fröhlich macht. Das Mitarbeiterteam der EGJ war immer mit dabei und sorgte dafür, dass es viel Abwechslung gab. Alle waren sehr stolz, als es zum Schluss sogar eine Urkunde gab über die Leistungen am Konfi-Camp.



Neben den Konfi-Camps trafen sich die Jugendlichen außerdem in regelmäßigen Abständen mit ihren Gehörlosenseelsorgern, um weitere Themen rund um die Gemeinde und Konfirmation zu besprechen. Zum Abschluss der Konfirmandenzeit wurden in Nürnberg, Würzburg, München und Hof festliche Konfirmationsgottesdienste gefeiert. Wir gratulieren allen „frisch konfirmierten“ und wünschen ihnen Gottes guten Segen auf ihrem weiteren Lebensweg. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen – zum Beispiel bei Jugendfreizeiten oder Mitarbeiterkursen!

ERIKA BURKHARDT



Besuchsdienst unterwegs in München und Würzburg

Die Nürnberger Besuchsdienst-Gruppe hat im Frühjahr 2017 zwei Fortbildungsfahrten unternommen.

Am **25. Februar** fand ein Austausch-Treffen der Besuchsdienst-Gruppe Nürnberg und **München** statt. Die Koordinatorin des Besuchsdiensts München, Annette Hüsken-Brüggemann, hatte die Nürnberger Gruppe in die Räume der Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde in der Landwehrstraße in München eingeladen.



In gemütlicher Runde konnten wir uns näher kennen lernen und austauschen. Wir haben viele Gemeinsamkeiten in der Besuchsdienst-Arbeit festgestellt. Es gibt aber auch Unterschiede. In Zukunft möchten sich die beiden Gruppen öfter treffen und enger zusammenarbeiten.

Am **22. März** hat die Besuchs-



dienst-Gruppe Nürnberg den Tag der offenen Tür im Caritas Marienheim in **Würzburg** besucht. Das Marienheim ist ein Seniorenheim für hörende und gehörlose Senioren. Die Zimmer für gehörlose Senioren haben eine spezielle Ausstattung, z.B. Lichtsignal. Die Mitarbeiter sind im Umgang mit Gehörlosen geschult und lernen DGS. Das Marienheim arbeitet eng mit der Hospizgruppe für Gehörlose in Würzburg zusammen.

Über 100 Leute sind zum Tag der offenen Tür gekommen. Es gab Informationsstände und Vorträge. Die Hospiz Gruppe Würzburg zeigte in Rollenspielen Probleme, die bei Alter und Krankheit auftreten können. Im Rahmen einer Haus-Führung konnten wir uns die Wohnbereiche für Senioren und die Ausstattung der Zimmer ansehen. Die Besuchsdienst-Gruppe hat viele neue Eindrücke gewonnen. Es waren zwei gelungene Fahrten.

ANNA WERLE

Taubblinden-Treffen am 13.06.17

Im Oktober 2016 hatten wir die Taubblinden-/Hörsehbehinderten-Gruppe vom Fachdienst ITM vor Ort in München besucht. Im Gegenzug haben wir die Gruppe am 13. Juni zu uns nach Nürnberg eingeladen. Teilgenommen haben ca. 40 Personen. Die Gruppe kam bereits um 11 Uhr in Nürnberg an. Sie unternahmen einen kleinen Stadtrundgang durch die Altstadt. Dabei konnten sie Nürnberger Bratwürste genießen. Um 14 Uhr wurden sie dann herzlich von uns in der Gehörlosenseelsorge empfangen. Bei Kaffee und leckerem Erdbeer- und Rhabarberkuchen gab es die Möglichkeit, sich zu unterhalten und auszutauschen, einfach sich kennenzulernen. Es



war insgesamt ein schönes und gelungenes Treffen. Wir werden das bestimmt im nächsten Jahr wiederholen.

KATINA GEISSLER



Die **Beratungszeiten** sind
Dienstag 10 - 12 Uhr
 Fr. Werle, Fr. Geißler und Fr. Böhm
Donnerstag 14 - 17 Uhr
 Fr. Werle und Fr. Geißler
 Jeden **letzten Donnerstag** im Monat:
 14-17 Uhr (Fr. Böhm)

Katina Geißler berät Klienten mit den Anfangsbuchstaben A-K

Susanne Böhm Klienten von L-R, T

Anna Werle Klienten von S, U-Z

Die Beratung erfolgt in Deutscher Gebärdensprache und lautsprachlicher Gebärde.

Außerhalb der Sprechzeiten bitte immer Termine vereinbaren.



Bamberg

Augsburg/München und Bamberg: Weltgebetstag von den Philippinen

Nachdem wir im letzten Gemeindebrief schon die jungen Nürnberger Köche beim Weltgebetstag bestaunen konnten, berichten wir hier auch noch von München und Bamberg. An beiden Orten wurde etwas verspätet am 9. März gefeiert, aber das Programm des Weltgebetstags war weltweit im Jahr 2017 von den Philippinen.

In München fand der fröhliche Abend mit Gästen aus Augsburg im Saal der katholischen Kirche Sankt Elisabeth statt. In Oberfranken war dieses Jahr wieder Bamberg an der Reihe – übrigens mit einem Jubiläum, schon im 10. Jahr.

In München sahen wir als besonderen Akzent den Augsburger Gebärdenchor und das Lesungs-Theaterstück der Jugendlichen (Konfirmanden, Firmlinge und andere). Überall staunten wir über die tollen Farben des Landes, die wir nicht nur in den Landschaftsbildern entdeckten, sondern auch im anschließenden Essen.

2018 kommt das Thema aus dem südamerikanischen Land Surinam.

PFARRER MATTHIAS DERRER



München/Augsburg



Augsburg: Kleiner Kirchentag zum Reformationsjubiläum

Ein Wochenende lang war in Augsburg alles anders. Die Christkindlmarktbuden standen im Juni auf dem Rathausplatz und in der Fußgängerzone. Die Kirchen waren offen und voller Leben. Es war Kirchentag in Augsburg. Kein großer Kirchentag wie im Mai in Berlin, aber ein kleiner Kirchentag. Jede Gemeinde in Augsburg hatte einen Stand und stellte sich vor. So auch die gebärdensprachliche Kirchengemeinde mit ihrem Augsburger Gemeindeteil.

Wir zeigten Gebärdenlieder und animierten die Besucher es selbst zu probieren. Nach anfänglicher Zurückhaltung, klappte es gut. So konnten wir viel über die gebärdensprachliche Gemeinde informieren.

PFARRERIN MARIANNE WERR

Würzburg: CODA Familientag am 6.5.2017

Der CODA Familientag war ein neues Angebot für gehörlose Eltern mit ihren Kindern. Mitarbeiter von verschiedenen Einrichtungen haben den Familientag gemeinsam geplant: Stiftung Hör-Sprachförderung, Dr.-Karl-Kroiß-Schule, Frühförderung, Evang.-Luth. Gebärdensprachliche Kirchengemeinde, Ehe-, Familien- und Lebensberatung und Sozialdienst für Hörgeschädigte (Paritätischer Wohlfahrtsverband). Für die Kinder gab es Freizeit-Programm (Organisation: Frühförderung und Evangelische Gehörlosengemeinde EGJ). Die Jugendlichen konnten in einem Workshop von „CODA-DACH“ mit erwachsenen CODAs ins Gespräch kommen. Anke Klingemann (gehörlos) vom Kinderschutz e.V. München hielt einen Vortrag über die Stärkung von Erziehungskompetenz. Anschließend gab es für die Erwachsenen vier Workshops zu verschiedenen Familien-Themen. Die Familien hatten die Möglichkeit sich kennen zu lernen und auszutauschen. Ab September wird es in Würzburg regelmäßig einen CODA-Familien-Treff geben. Der erste Termin ist am 17.9.2017 um 14 Uhr im Haus der Hörbehinderten (Mergentheimer Straße 13).

ANNA WERLE



Nürnberg: Video-Portrait Gebärdenchor

Ein Filmteam des Studiengangs „Ressortjournalismus“ der Hochschule Ansbach hat den Gebärdenchor in Nürnberg bereits 2015 begleitet. Die Studenten waren bei den wöchentlichen Übungsstunden und auch bei großen Auftritten in der Gehörlosengemeinde mit ihrer Kameraausrüstung dabei. Chorleiterin Brigitte Schmidt gab einen Blick hinter die Kulissen eines erfolgreichen Gebärdenchors. Dabei entstanden ist ein Video, das ab sofort im Internet zu sehen ist.

Wir bedanken uns sehr bei Matthias Regler, der mit seinem Filmteam den Gebärdenchor und die Gehörlosengemeinde Nürnberg besuchte und diesen Film produzierte.

MATTHIAS REGLER UND ERIKA BURKHARDT



Das Video ist im Internet zu sehen unter <http://www.egg-bayern.de/Nachrichten/2017-20>

München: Medien-Treff mit Gebärdensprache

Das Bayerische Staatsministerium für Verbraucherschutz fördert Veranstaltungen im Evangelischen Bildungswerk (ebw). 2017 gibt es deshalb im ebw München einen Medien-Treff in Gebärdensprache, etwa alle 6-8 Wochen an einem Abend-Termin. Einige Themen stehen schon fest - Sie können aber noch Wünsche angeben. Themen-Wünsche bitte per Email an: annette.huesken-brueggemann@ebw-muenchen.de Sie kommen mit Ihren Fragen, ein Experte antwortet. Bitte spätestens eine Woche vorher anmelden. Kosten: 5 Euro.

Das Foto ist bei der Auftakt-Veranstaltung am 5. April gemacht worden. Ein schöner Grund zum Feiern: Das ebw München ist jetzt „Stützpunkt für Verbraucherbildung“!

ANNETTE HÜSKEN-BRÜGGEMANN



Aktuelle Termin-Änderungen schreiben wir auf www.egg-bayern.de/Termine
Oder auf BR-Videotext 564.

Amberg - Umland

Gottesdienste im Paulaner Gemeindehaus, Paulanergasse 13
Beginn immer 14:30 Uhr, anschl. Kaffeetrinken
• 29. Oktober

Aschaffenburg - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Pfaffengasse 13, Beginn: immer 14:30 Uhr, anschließend Gemeindegottesdienst
• 15. Oktober mit Abendmahl

Augsburg - Umland

Gottesdienste in der St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21, Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend Kirchenkaffee
• 24. September Gemeindefest mit St. Thomas 9:30 Uhr
• 22. Oktober Jubelkonfirmation

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche, Buger Str. 78 (vor dem Klinikum). Beginn immer 14:00 Uhr, anschl. Kaffee
• 8. Oktober mit Abendmahl
• 12. November

Bayreuth - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Nibelungenstr. 2. Soweit nicht anders angegeben, Beginn immer 14:00 Uhr danach Gemeindegottesdienst und Gebärdenchor-Probe!
• 24. September
• 22. Oktober
• 26. November mit Abendmahl und Verstorbenenengedenken

Coburg - Umland

Gottesdienste in der Katharina-von-Bora-Kirche, Heimaring 52. Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer Treffen zum Kaffeetrinken im Gemeindehaus.
• 15. Oktober mit Abendmahl

Erlangen - Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal, Beginn immer 14:00 Uhr
• 17. September, Achtung anderer Ort, andere Zeit!
10.00 Uhr Inklusionsgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, Bambergerstr. 18, 91056 Erlangen-Büchenbach

Feuchtwangen - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Kirchplatz 13, Beginn: 14:30 Uhr anschließend Gemeindegottesdienst
• Sommerpause, keine Termine bekannt

Hof - Umland

Gottesdienste im Gemeindegottesdienst St. Lorenz-Kirche, Lorenzstr. 24. Anschließend immer Treffen zum Kaffeetrinken im Hotel Kuhbogen.
• Sommerpause, keine Termine bekannt

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche, Pestalozzistr. (am alten Friedhof)
Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend immer Treffen zum Kaffeetrinken im Muffelhaus.
• 24. September
• 5. November mit Abendmahl

Marktoberdorf - Umland

Gottesdienste in der evang. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25, Beginn immer 13:30 Uhr
• 23. September mit Feier des 30-jährigen Jubiläums

Veranstaltungen/ Gruppen

• 4.11. 13:30 Treff mit Weihnachtsstern-Basteln. Bitte Ideen-Vorschläge mitbringen

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17, Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend Kirchen-Café im Gemeindegottesdienst.
• 6. August 13.30 Uhr Ökumenischer Berg-Gottesdienst am Schliersberg in der Friedenskapelle am Schliersee, mit Juho Saarinen und Gemeindeführerin Angelika Sterr. Bitte anmelden! Infos bei Sonja Simonsen muenchen@egg-bayern.de
• 17. September
• 15. Oktober mit Abendmahl (Pfrin. Werr, Augsburg)
• 19. November mit Totengedenken

Veranstaltungen/ Gruppen

Familien-Vormittag (für Eltern mit Kindern 0-5 Jahre): Samstag von 9 - 12 Uhr in der Landwehrstr. 15, 1. Stock
• Termine: 30.9.

Leitung: Meike Döllefeld und Sonja Simonsen
Anmeldung und Information bei Pfarrerin Sonja Simonsen,
Email: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Kindergruppe Kirchenlöwen: Samstag, 10:00-16:00 Uhr in der Landwehrstraße 15, 1. Stock, von 15:00-16:00 Uhr Elterncafé.

• Termine: nicht bekannt
Anmeldung und Information bei Pfarrerin Sonja Simonsen,
Email: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Montag, 18:00 Uhr in der Landwehrstr. 15.

• Termine: 4.9. / 11.9. / 2.10. / 9.10.
Info und Anmeldung bei Hermann Bath,
Fax: 03222/2453704,
Mail: hermann.bath@egg-bayern.de

Besuchsdienst:

• Termine: 21.9. / 9.11.
Bei Interesse bitte melden bei Annette Hüsken-Brüggemann,
oekumenischer-besuchsdienst-muenchen@egg-bayern.de
Fax: 089/5388686-20

Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pflege“ für Angehörige pflegebedürftiger Menschen
• Termine: 28.9. / 30.11

Information bei Achim Blage,
Mail: achim.blage@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mittwoch, 12:00-15:00 Uhr in der Landwehrstr. 15

• Termine: 9.8. / 13.9. / 11.10.
Info bei Peter Fiebig, Fax: 089/7004883,
Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Sprengel-Ausschuss: Mitglieder und eingeladene Gäste treffen sich zur Sitzung in der Landwehrstraße 15. Bei Interesse bitte melden bei Sonja Simonsen, muenchen@egg-bayern.de

Neustadt / Aisch - Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“ in Neustadt/Aisch, Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer Kirchenkaffee
• 17. September
• 26. November

Nürnberg - Umland

Gottesdienste in St. Egidien/ Wolfgangkapelle am Egidienplatz, Beginn immer 14 Uhr
Gemeindehaus: Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

• 8. Oktober ökumenischer Gottesdienst mit Kindergottesdienst zum Ernte-Dank
• 31. Oktober Inklusionsgottesdienst zum Reformationstagesjubiläum
• 12. November Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Gedenken an die Verstorbenen

Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub: Montag 14:00-16:30 Uhr,
• Termine: 11.9. / 9.10. / 13.11.

Offener Seniorennachmittag: Mittwoch 14 -17 Uhr

Frauentreff Rut: Donnerstag, 17:30-19:30 Uhr
• Termine: 21.9. / 5.10. / 19.10. / 9.11. / 23.11.

Women Group NEU! immer 17:00 - 19:00 Uhr
• Termine: Sommerpause

Bewegungsgruppe: „Fit ins Alter“:

Montag 14:00-16:30 Uhr
• Termine: 4.9. / 18.9. Ausflug / 16.10. / 6.11. / 20.11.

Familientreff mit Miniclub: Samstag 15-17Uhr
• Termine: Sommerpause

Mini-Club „Gebärdenmäuse“ (0 - 2 Jahre) und Mütterfrühstück: Donnerstag, 9:30-11:30 Uhr
• Termine: 28.9. / 12.10. / 26.10. / 9.11. / 23.11.

Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 1. Klasse):
Freitag 14:00-16:00 Uhr
• Termine: 6.10. / 10.11.

Kindergruppe Rumpelwichte (ab 5. Klasse):
Freitag 14:00-16:00 Uhr
• Termine: : 20.10. / 24.11.

Jugendtreff (Ökumenisches Treffen für Jugendliche ab 14 Jahren): Freitag, 18-21 Uhr
• Termine: 6.10. / 10.11.

Bibelschatz: Dienstag, 11:00-12:30 Uhr
• Termine: Sommerpause

Bibel-intensiv: Freitag, 17:00-19:00 Uhr
• Termine: Sommerpause

Männergruppe „Bileam“:
Mittwoch, 17:30-19:30 Uhr
• Termine: 20.9. / 18.10. / 15.11.

Sprengelausschuss-Sitzung:
Freitag 16:00-18:00 Uhr
Termine: werden in den Sitzungen beschlossen

Trauer-Gruppe: Mittwoch 16:00-18:00 Uhr
• Termine: Die Trauergruppe macht Pause.

Kaffeenachmittag für Menschen mit Hörsehbehinderung bzw. Taubblindheit: Dienstag 14-16 Uhr
• Termine: 12.9. / 10.10. / 7.11.

Begegnungs-Cafe Ararat:
Dienstag 10:30 -15:00 Uhr (außer Ferien)

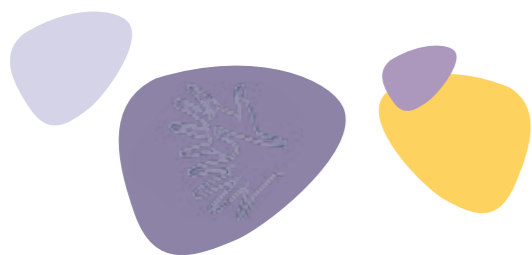
Gebärdenchor: Nach Vereinbarung

Schweinfurt- Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5, Beginn: 14:00 Uhr, anschließend Gemeindenachmittag
 • 14. Oktober

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke, Beginn: 14:00 Uhr anschließend Gemeindenachmittag
 • 16. September
 • 7. Oktober
 • 18. November mit Abendmahl



Auszüge aus dem Nachruf auf Pfr. i.R. Volker Saueremann zu seiner Bestattung am 4.5.2017 im Gottesdienst um 11:30 Uhr:

**Kirchenrätin Cornelia Wolf:**

Liebe Heidi, sehr geehrte Trauergemeinde,
 Im Namen der Gehörlosengemeinden in Bayern und der gebärdensprachlichen Kirchengemeinde möchte ich dir, liebe Heidi und Ihnen, der Familie von Volker Saueremann, unser tiefes Mitgefühl und Beileid ausdrücken. Mit Pfarrer Volker Saueremann fehlt uns in unserer Gehörlosengemeinschaft ein bedeutender Mensch. Er war wichtig für uns Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, für uns bayernweite Kollegen und für sehr viele gehörlose Menschen in den Gehörlosengemeinden in ganz Bayern.

Volker Saueremann hat die Gehörlosengemeinden in Bayern geprägt, wie kein anderer und zu dem gemacht, was sie heute sind: lebendige Gemeinden. Der Aufbau der Gehörlosenseelsorge in Bayern war sein Lebenswerk und in diesem Jahr konnte er noch einen großen Erfolg seiner Arbeit erleben – die Anerkennung der Gehörlosengemeinde zur Kirchengemeinde.

Sein Lebenswerk begann 1964 mit einem kleinen Ausbildungskurs in Bayreuth. Seit dieser Zeit ließ ihn die Welt der Gehörlosen nicht mehr los. 1964 – 1966 war er verantwortlich für die Gehörlosengemeinde in Landshut. Mit dem Zusatzstudium der Gehörlosenpädagogik in München 1975 bekam er eine fundierte Ausbildung und knüpfte wichtige Kontakte zu Mitarbeitern des Lehrstuhls. Wichtig war für ihn das anschließende Praktikum in der Züricher Gehörlosengemeinde mit Gehörlosenpfarrer Kolb. Ab 1975 war er Landeskirchlicher Beauftragter für die Gehörlosenseelsorge in Bayern, erst mit einem Stellenanteil, dann ab 1982 bis zu seinem Ruhestand 2000 mit einer ganzen Stelle.

Sein Engagement war enorm: Volker Saueremann organisierte die Ausbildung für hauptamtliche Mitarbeiter der Kirche im Bereich der Gehörlosendarbeit. Er war Ende der 70er Jahre an der Einführung des Schwerbehindertenausweises für Gehörlose beteiligt. Und mit seiner Unterstützung wurde ab 1988 in der Klinik am Europakanal eine Station für psychisch kranke Gehörlose aufgebaut. Eins seiner Herzstücke! Die Abteilung für psychisch Kranke ist im süddeutschen Raum einmalig und letztendlich bis heute die einzige Möglichkeit für Gehörlose barrierefrei Hilfe bei psychischen Problemen zu bekommen.

Er arbeitete deutschlandweit und international in verschiedenen Gremien mit. Er schreckte auch nicht vor schweren Themen zurück. Einfühlsam begleitete er Menschen, die im 3. Reich wegen ihrer Gehörlosigkeit zwangssterilisiert wurden und arbeitete wissenschaftlich dieses dunkle Kapitel auf. Er sah die soziale Not vieler gehörloser Menschen. So baute er eine gebärdensprachliche

Fortsetzung des Nachrufs auf Seite 16.

Wir gratulieren herzlich allen, die in den Monaten August bis November 2017 Geburtstag haben und wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Besonders denken wir an die 70-, 75- und ab 80-jährigen:





Taufen

Trauungen

Bestattungen

Absolut verdient bekam er in den 90er Jahren auch das Bundesverdienstkreuz für sein großes Engagement verliehen.

Wir Mitarbeiter der Gehörloseseelsorge und der Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde sind ihm unendlich dankbar für seinen aufopferungsvollen Dienst. Wir trauern um einen starken Mann, ein Vorbild, ein Wegbereiter. Und wir vertrauen darauf, dass Volker Saueremann nun geborgen bei seinem Gott ist.



Fortsetzung des Nachrufs auf † Pfr. Saueremann von S. 14:

Sozialberatung auf – bis heute eine wichtige Anlaufstelle für gehörlose Menschen im Großraum Nürnberg. In der Öffentlichkeit, bei Politikern, bei der Kirchenleitung und Persönlichkeiten der Gesellschaft setzte er sich mit großer Vehemenz für die Belange der gehörlosen Menschen ein, sensibilisierte für deren Probleme und warb für Barrierefreiheit – noch bevor es diesen Begriff gab.

Neben all dem war er auch noch Seelsorger. Dies war ihm sehr wichtig. Er nahm sich Zeit für Gespräche und begleitete viele Menschen in wichtigen Lebensabschnitten. In persönlichen Gesprächen haben mir viele Gehörlose erzählt, wie wichtig und bedeutsam Pfarrer Saueremanns Einsatz für deren Leben gewesen ist. Wichtig war ihm, nahe dran zu sein am Menschen, ihn zu verstehen und die frohe Botschaft so zu verkündigen, dass sie verstanden werden kann.

Kirchenrat Matthias Derrer:

Auch im Verein JSB – Jugend Soziales und Bildung e.V. sind wir Volker Saueremann sehr dankbar und nehmen uns das, womit er mutig voran gegangen ist, als Vorbild. Ursprünglich nur als Trägerverein für die Anstellung eines gehörlosen Schreiners aus Eritrea gedacht, hat Volker Saueremann einen wichtigen Verein gegründet. Ohne diesen Verein wäre heute die gesamte gebärdensprachliche Arbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern nicht in dieser ausgeprägten Form möglich, denn die Hälfte aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist über diesen Verein angestellt. 12 Menschen können deshalb auf einer soliden Basis selbstständig und selbstbestimmt ihren Lebensunterhalt bestreiten. Allerdings niemals als Almo-

sen, sondern weil die Kompetenz der Mitarbeiter gerade in Verbindung mit Gebärdensprache eine Stärke ist, die auf dem 1. Arbeitsmarkt nicht ausreichend geschätzt wird, in unserem Haus aber kommunikative Voraussetzung ist.

So sah Volker Saueremann das z.B. auch beim gebärdensprachlichen Kindergarten, dem „Kinderpark“, einem Projekt, das 1999 den Bundespreis der Diakonie und der Caritas für eines der 10 innovativsten kirchlichen Projekte erhielt und die Einführung der Gebärdensprache als anerkannte Sprache in Schule und Kindergarten forderte.

Volker Saueremann hat diese vorhandenen Kompetenzen wahrgenommen und damit begonnen, nicht die Frage nach dem Geld in den Vordergrund zu stellen. Ihm war wichtig, zuerst die Aufgabe wahrzunehmen, die sich stellt, um dann auf verschiedenen Wegen verantwortlich danach zu suchen, wie man solche wichtigen Aufgaben finanzieren kann. Er hat Mut bewiesen, schon damals anders zu denken und hat fortschrittlich und engagiert in die Zukunft gedacht, denn dass in der Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde in Bayern über 50% aller Mitarbeiter selbst gehörlos sind, bleibt eine Stärke, die deutschlandweit einzigartig ist; Volker Saueremanns Verdienst. Er hat sich deshalb auch auf diesem Weg stark gemacht, dass gehörlose Menschen auf Augenhöhe und gleichberechtigt ihre Fähigkeiten und Kenntnisse einbringen können. Mit dieser starken gebärdensprachlichen Basis gemeinsam hat Volker Saueremann im Namen des Vereins JSB viele Projekte realisiert, um die Gehörlosen-Jugend zu fördern, um gehörlosen Menschen Bildung zu geben und sie in Notlagen sozial zu unterstützen. Alle diese Aufgaben führt der Verein JSB e.V. als Erbe von Volker Saueremann heute fort. Ich weiß, dass er sich darüber gefreut hat, was aus seinem Baby, dem JSB geworden ist.

Biggi Schmidt:

Liebe Frau Saueremann, liebe Trauergemeinde, ich bin traurig, dass Pfarrer Saueremann gestorben ist, ich bin aber auch dankbar für die große Leistung von Pfarrer Saueremann. Nun ist sein großer Traum in Erfüllung gegangen: Seit Januar 2017 ist die Gehörlosengemeinde anerkannt - endlich, fast 40 Jahre nach seinem ersten Brief ans Landeskirchenamt! Und es gibt endlich einen Kirchenvorstand, ich bin Mitglied des neuen Kirchenvorstands und möchte auch im Namen des Kirchenvorstands meinen Respekt und meine Hochachtung ausdrücken.

Ich erinnere mich: Ich war noch sehr jung und enttäuscht von der Bibel. Ich hatte eine falsche Vorstellung von der Bibel. Ich habe Pfarrer Saueremann gesagt: die Bibel ist falsch, alles Müll. Pfarrer Saueremann hat meine Not verstanden und mich zum Gespräch „verpflichtet“. Das war gut! Wir ha-

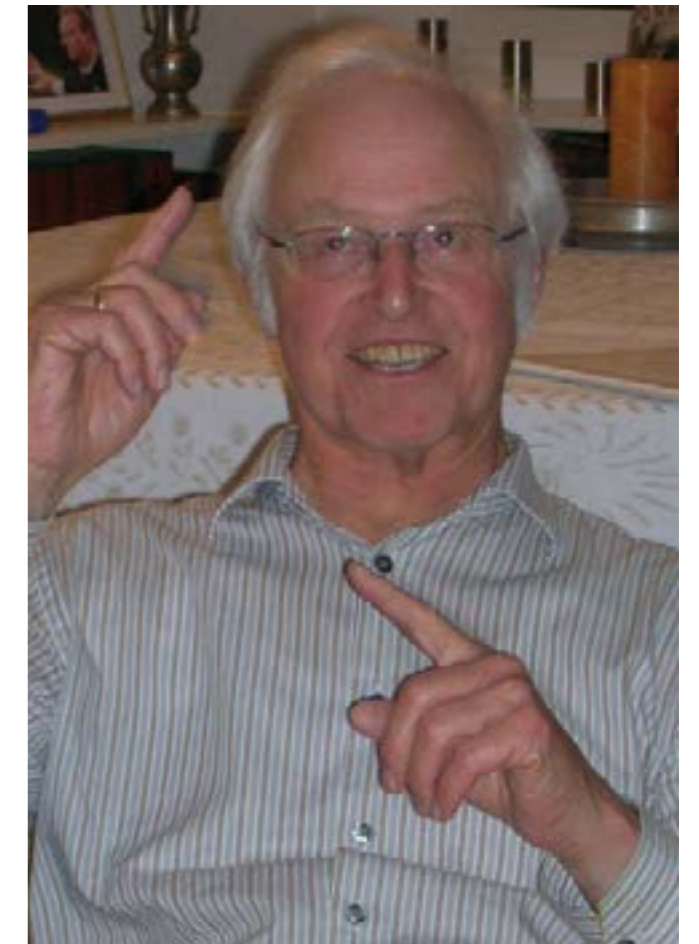
ben diskutiert und lange gesprochen. Auch mit Joachim Klenk, dem damaligen Jugendpfarrer. Mittlerweile habe ich eine Ausbildung zur Katechetin gemacht.

Ich weiß, es gibt viele gehörlose Menschen, die ihre eigene Geschichte mit Pfarrer Saueremann haben. Er hat uns gesehen und gefördert. Er suchte Gemeinschaft auf Augenhöhe und er hat in der hörenden Welt der Kirche für uns gekämpft. Und Pfarrer Saueremann war am Ende seiner Arbeitszeit noch bereit, DGS – die Deutsche Gebärdensprache - zu lernen Er hat verstanden: Kommunikation muss klappen auf Augenhöhe.

Damals hat er auch eine Neuerung in Nürnberg eingeführt: Er hat den ersten Gebärdenorchester gegründet. Alle Mitglieder der 1. Stunde sind heute hier und möchten gemeinsam mit Mitarbeitern und Kirchenvorstehern das Gebärdenlied Schalom gebärden. Frieden für dich, lieber Volker Saueremann.

Es schloss sich das Gebärdenlied „Schalom“ in der ursprünglichen Version an („bis wir uns wiedersehen“).

Danach folgten weitere Nachrufe: Für die Dafeg Pastorin Systa Ehm, Hamburg und ein pantomimischer Nachruf von Jomi „Erschaffung der Erde“.





Evang.-Luth. Gebärdensprachliche Kirchengemeinde in Bayern

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Unsere Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 9:00 – 14:00 Uhr
 Freitag 9:00 – 12:00 Uhr
 Telefon: 0911 - 2141301
 Fax: 0911 - 2141322
 E-Mail: buero@egg-bayern.de
 Internet: www.egg-bayern.de

Kirchenrätin (Pfarrerin) Cornelia Wolf

Kirchenrat (Pfarrer) Matthias Derrer

Tel: 0911 - 2141303
 E-Mail: LKB@egg-bayern.de

Yasmine Ruff, Zentrales Büro

Tel: 0911 - 2141301
 E-Mail: buero@egg-bayern.de

Rosa Reinhardt, Finanzen

Skype: eggbayern004
 E-Mail: finanzen@egg-bayern.de

Sarah Czupala, Sozial-Verwaltung

E-Mail: sozialverwaltung@egg-bayern.de

Erika Burkhardt, Religions- und Gemeindepädagogin, Kinder/Jugendbereich

Tel: 0911 - 2141315
 E-Mail: jugend@egg-bayern.de

Brigitte Schmidt, Katechetin

E-Mail: gebaerdenchor@egg-bayern.de

Xenia Schmitt, Projektstelle Anerkennung

Email: projektstelle-erkennung@egg-bayern.de

Soziales-Teilhabe-Zentrum

Sozialberatung-Sprechstunden

Dienstag 10 – 12 Uhr
 Donnerstag 14 – 17 Uhr
 Zentral-Fax: 0911 - 2141322

Katina Geißler, Tel.: 01805/283465 (über Telesign bitte mit Fr. Geißler verbinden lassen)

E-Mail: SOZIAL1@egg-bayern.de

Anna Werle, Tel: 0911 - 2141313

E-Mail: SOZIAL2@egg-bayern.de

Andrea Schwarz,

E-Mail: SOZIAL3@egg-bayern.de

Susanne Böhm, Tel: 0911 - 2141310

E-Mail: SOZIAL4@egg-bayern.de

Gehörlosen-AIDS-Beratung Mittelfranken

in Kooperation mit der Stadtmission
 Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg
Rosa Reinhardt, nach Vereinbarung
 Fax: 0911 - 3225022,
 E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de
 Skype: aids.gebaerdensprache

Verein JSB e.V.

(Verein zur Förderung der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.)

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

1. Vorsitzender

KR Pfr Matthias Derrer

E-Mail: 1.vorstand@verein-jsb.de

Ararat-Akademie:

Leitung KR Pfrin Cornelia Wolf

Sabine Elsner

E-Mail: ararat-akademie@verein-jsb.de
 Tel. 0911 - 2141334

Sarah Czupala, Verwaltung

E-Mail: akademie-buero@verein-jsb.de

Sarah Maugeri, Coaching Kommunikation

E-Mail: kommunikation@verein-jsb.de

Stefanie Lindnau, Grafik-Design

E-Mail: projekt-grafikdesign@verein-jsb.de

Rainer Klemm, Techniker

E-Mail: projekttechnik@verein-jsb.de

Rainer Töpel, Raumorganisation

E-Mail: raum-gruppen@verein-jsb.de

Iris Feneberg, Hospiz

E-Mail: hospizarbeit@verein-jsb.de
 Tel. 0911 - 2141334

Dolmetscherservice:

Claudia Thoß + Carolin Reuter +

Christopher Krippner

Tel: 0911 - 2141308

E-Mail: dolmetschen@verein-jsb.de

Ararat-Shop:

E-Mail: ararat-shop@verein-jsb.de

Unsere Bankverbindung:

IBAN DE87 52060410 0001040219
 BIC GENODEF1EK1
 EKK Kassel
 Stichwort: Spende für.....?

• Gemeinde-Teil Amberg

Pfarrerin Heidrun Bock
 Pfistermeisterstr. 36, 92224 Amberg
 Telefon 09621 - 15253
 Fax 09621 - 250722
 E-Mail: amberg@egg-bayern.de

• Gemeinde-Teil Aschaffenburg

Im Augenblick nicht besetzt, Vertretung bitte über
 aschaffenburg@egg-bayern.de
 GS: wir suchen neue Gemeindeglieder

• Gemeinde-Teil Augsburg

Pfarrerin Marianne Werr
 Büro: Hooverstr. 1, 2. Stock, 86156 Augsburg
 Bürozeiten: Montag 9 - 12 Uhr und
 nach Vereinbarung (ausgenommen Schulferien)
 Tel. / Fax: 0821 - 7808877
 E-Mail: augsburg@egg-bayern.de
 GS: Sonja Richter
 Thordis Koch
 Angelika Haas

• Gemeinde-Teil Bamberg/ Coburg/ Kulmbach und Vertretung Hof

Pfarrer Matthias Derrer
 Am Kindergarten 16, 96158 Reudorf
 Tel: 09502 - 924515
 Fax: 09502 - 924516
 E-Mail: bamberg@egg-bayern.de
 GS: Bamberg: Gerhard Weibrecht Fax: 0951 - 131778
 GS: Kulmbach: Ingeborg Scheller Fax: 09229 - 7357
 Inge Martin ingewalter.martin@gmail.com
 GS: Coburg: neue Gemeindeglieder werden gesucht!
 GS: Hof: Luise Jahreiß Fax: 0921 - 1510950

• Gemeinde-Teil Bayreuth

Pfarrerin Annemarie Ritter
 Steinwaldstr. 2, 95448 Bayreuth
 Tel: 0921 - 94375
 Fax: 0921 - 7930853
 E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de
 GS: Bayreuth: Stefan Bauer bauste16@web.de
 Gabriele Kufner
 gathjolf.kufner@t-online.de

• Gemeinde-Teil Erlangen

Pfarrer Matthias Schulz
 Frankenwaldallee 13, 91056 Erlangen
 Tel: 09131 - 126197
 Fax: 09131 - 126196
 E-Mail: erlangen@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax: 09131 - 9201912

• Gemeinde-Teil Feuchtwangen

Vertretung Pfarrerin Cornelia Wolf
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 - 214-1301
 Fax: 0911 - 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 GS: Michael Perlefein

• Gemeinde-Teil Marktobderdorf/ Allgäu

GL-Seelsorgerin Angelika Hommel
 Am Alsterberg 12, 87616 Marktobderdorf
 Tel/ Fax/ ST: 08342 - 40410
 E-Mail: marktobderdorf@egg-bayern.de
 GS: neue Gemeindeglieder werden gesucht!

• Gemeinde-Teil München

Pfarrerin Sonja Simonsen
 Büro: Landwehrstr. 15, Rückgebäude, 80336 München
 Tel: 089 - 5388686-22
 Fax: 089 - 5388686-20
 E-Mail: muenchen@egg-bayern.de
 VM: Peter Fiebig Fax: 089 - 7004883
 E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de
 VF: Monika Winter Fax: 089 - 6906679
 E-Mail: winter.mona@web.de

• Gemeinde-Teil Neustadt/ Aisch

Pfarrer Rolf Hörndlein
 Deberndorfer Weg 3a, 90449 Nürnberg
 Tel: 0911 - 252984-7
 Fax: 0911 - 252984-8
 E-Mail: neustadt@egg-bayern.de

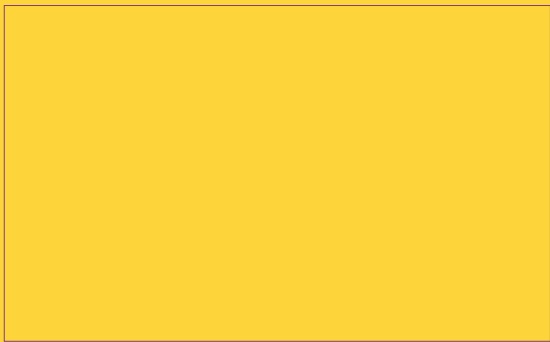
• Gemeinde-Teil Nürnberg/ Fürth

Pfarrerin Cornelia Wolf
 GL- Seelsorgerin Erika Burkhardt
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 - 214-1301
 Fax: 0911 - 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 VF: Andrea Rank Fax: 0911 - 508651
 VM: Randolph v. Hünedeberg Fax: 0911 - 6807806

• Gemeinde-Teil Würzburg & Schweinfurt

Pfarrer Horst Sauer
 Bierkeller 8
 97286 Winterhausen
 Telefon: 09333 - 9041682
 Fax: 09333 - 9041681
 E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
 E-Mail: schweinfurt@egg-bayern.de
 GS SW: Christa und Erich Jäger Fax: 09744 - 524
 GS WÜ: Uwe Ziebert Fax: 09334 - 8596
 Hubert Baudach-Bechold Fax: 09354 - 902448

GS – Gemeindeglieder
 VM – Vertrauensmann der Gemeindeglieder
 FV – Vertrauensfrau der Gemeindeglieder



Impressum:

Herausgegeben von:
Gehörloseseelsorge der Evang.-Luth.
Kirche in Bayern, Egidienplatz 33, 90403
Nürnberg,
Tel: 0911 - 214-1301
V.i.S.d.P. Pfarrer Matthias Derrer

Redaktion:
Team der ev. Gehörloseseelsorge und
freie Mitarbeiter/innen

Titelbild: Manuela Baier

Fotos und Texte:
Deutsche Gehörlosenpresseagentur
(degpa), Fotos auf den Seiten 4, 5 und 20
auch von Stefanie Lindnau, Marion Rexin,
Reinhold Ritzrau und Werner Schulz

Layout, Satz und grafische Gestaltung:
Stefanie Lindnau

Versand: Yasmine Ruff & Team

Hinweis:

Falls wir bei der Zusendung des
Gemeindebriefs Personen übersehen
haben, melden Sie sich bitte bei Yasmine
Ruff unter Fax: 0911 - 214-1322 oder
über E-Mail unter buero@egg-bayern.de

Der bayernweite Gemeindebrief
erscheint drei Mal im Jahr (Apr., Aug., Dez.).
Tipps und Rückmeldungen bitte an
Fax: 0911 - 214-1322
E-Mail: gemeindebrief@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de
Auflage: 2000